KUNSTHALLE wien 2006

Kunsthalle Wien - die Ausstellungsinstitution der Stadt Wien für internationale zeitgenössische und moderne Kunst.

Ausgewählte Pressestimmen
Psychedelische Reise
ARTE TV, "ARTE Kultur"

Die Ausstellung bereitet Vergnügen
3SAT

Works are included from artists such as Andy Warhol, Yayoi Kusama, Verner Panteon, the Velvet Underground and Deep Purple.
The Atlantic Times, USA

Zu zeigen, wie Künstlerinnen lange vor Kippenberger und anderen böse, sexistisch, selbstzentriert libidinös, ausufernd ornamental und dazu noch institutionenkritisch sein konnten, ist das Verdienst dieser Ausstellung der Kunsthalle Wien.
die tageszeitung, D, 28. August 2006

Vavoom! Zeichner der Epoche: Raymond Pettibon in Wien
Süddeutsche Zeitung, 15. November 2006

Eine Ausstellung amerikanischer Fotografie in der Kunsthalle Wien ermöglicht jetzt einen anderen Blick auf die Vereinigten Staaten.
Zeit im Bild, 2. November 2006

Neuer Trend USA? Charles Saatchi und die Wiener Kunsthalle blicken gen Westen...
Am Puls der Zeit, das müssen Kunsthallen sein.
Die Presse, 7. September 2006

Die besten Ausstellungen: Platz 4 Kunsthalle Wien: Raymond Pettibon. Whatever it is you're looking for you won't find it here
Profil, 18. Dezember 2006

An den zwei Standorten im Herzen der Stadt - fünf Jahre im Museumsquartier und vier Jahre Neubau project space Karlsplatz - konnte die Kunsthalle Wien 2006 einen großen Publikumszuwachs und hervorragende mediale Resonanz verzeichnen und sich damit nach wie vor national wie international als eine der führenden Ausstellungsinstitutionen für zeitgenössische Kunst etablieren.
Les expositions de la Kunsthalle n'en sont que plus fortes.
Die Kunsthalle zeigt nur die hochgradigsten Ausstellungen.
Artravel, FR, 2006

o Die Kunsthalle Wien ist eines der führenden Ausstellungshäuser im Bereich anspruchsvoller zeitgenössischer Kunst in Europa.
Die Kunsthalle Wien hat die Aufgabe, in einer kulturellen Landschaft zwischen Museen, Galerien und Kunsträumen in Wien eine unverwechselbare und zeitgemäße Position zu formulieren. Bewusst wurde deshalb das Programm auf die Präsentation zeitgenössischer Kunst im Sinne eines erweiterten Kunstbegriffes verdichtet.
Mit dem Programmauftrag der Kunsthalle Wien soll ein Ausgleich gefunden werden zwischen thematischen Ausstellungen und dem Erfüllen der Funktion einer Art programmatischer "Informationsgalerie". Diese klare programmatische Ausrichtung findet auch beim Publikum großen Anklang. In dieser Dialektik aus Geschichte und Gegenwart kann die Kunsthalle ihre Aufgabe erfüllen: Agora zu sein, Verhandlungsstätte gegenwärtiger kultureller und gesellschaftspolitischer Bewusstseinslagen, formgebende Instanz zwischen Seins-Erinnerung und Entäußerung. Die Kunsthalle hat sich als Kartographin ihrer Epoche bewährt: Sie stellt Ideen und Materialien, die sich oft noch in unausgefaltetem Zustand darstellen, zur Disposition, fördert die Reibung von Kontra-Positionen. Sie arbeitet für die Gegenwart, nicht für die Ewigkeit. Ihre Vorschläge gelten heute, sind häufig arbiträr und somit auch revidierbar.

Die Kunsthalle Wien blickt 2006 auf eines ihrer erfolgreichsten Jahre zurück.
Insgesamt wurden 2006 **38 Projekte** realisiert. Die zentralen Ausstellungen fanden in den Hallen 1 + 2 im Museumsquartier und im project space am Karlsplatz statt.
Die **Gesamtbesucherzahl** lag bei **189.149.** Das entspricht einem Besucherplus von insgesamt **29,4%**.

o Ort des Know-hows und der Produktion / Internationale Kooperationen
Themenschwerpunkte 06
Die Erfolgsausstellung "Summer of Love" war ein Gemeinschaftsprojekt mit der Tate Liverpool und der Schirn Kunsthalle/Frankfurt. Sie wurde vom Whitney Museum, New York, übernommen und dort am 23. Mai 2007 eröffnet. Die von der Kunsthalle konzipierte Ausstellung "Don Juan" ging danach an den Kunstverein Bregenz und an die Ursula Blickle-Stiftung. Weitere Übernahmestationen waren: "Tanja Bruguera" - Kunsthalle zu Kiel, "Das unmögliche Theater" - Zacheta National Gallery / Warschau.
Mit diesen Gemeinschaftsproduktionen resp. Weitergaben konnte die Kunsthalle Ausstellungen präsentieren, die alleine nicht finanzierbar gewesen wären, zum anderen ihre Position als Ort des Know-how und der Produktivität bestätigen.

Kommunikation / Medien - Evaluierung
Mit ihrem Programm ist es der Kunsthalle Wien gelungen, national in allen wichtigen Medien laufend präsent zu sein (ORF, Kunstzeitungen, Tagespresse), sowie auch immer beachtlichere internationale Medienresonanz zu erreichen; zahlreiche Medienberichte in deutschen Medien der BRD (ARD, ZDF, 3SAT, FAZ, FR, DIE ZEIT, TAZ, SPIEGEL, FOCUS, ART, usw.) und der Schweiz (SWR, WOZ, NZZ, usw.); verstärkt in östlichen Nachbarstaaten wie Ungarn (Vjesnik, Pep!, Feral Tribune), Tschechien (O zivote, Atelier, Artoza T.V.), in der Slowakei (Vecernik), Slowenien (Delo), Polen (Art & Business) oder Bosnien/Herzegowina (Oslobodenje), Serbien (Danas). Weiters in den Ländern Italien (Il sole 24 ore, Arte It.), aber auch Großbritannien, in den USA (NY Arts, u.a.), den Niederlanden, in Frankreich (z.B. Air France), Schweden, Finnland, Spanien, Luxenburg, usw.
Durch die gezielt positionierten künstlerischen Projekte konnte auch 2006 national wie international ein Aufmerksamkeitsgrad und eine Medienpräsenz erreicht werden, die mit "traditionellen" Marketingmethoden nicht erzielt hätte werden können.

o·Private Public Partnership
ursula blickle videolounge
Einen Schwerpunkt Video und Vermittlung bildet die Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien und der Ursula Blickle Stiftung. Das Ziel dieser Zusammenarbeit, Videokunst öffentlich zugänglich zu machen, wird Anfang 2007 realisiert: Das ursula blickle videoarchiv eröffnet am 9. März 2007 nach zweijähriger Entwicklungsphase mit einem begleitenden Symposium und soll dann vor allem einem Fachpublikum (Studenten/ Wissenschafter/ Journalisten) aber auch den regulären Kunsthalle-Besuchern offen stehen.
Das Pilotprojekt video des monats präsentiert ein monatlich wechselndes Videoprogramm monografischer Arbeiten oder thematisch kuratierter Videokompilationen.
Alle Arbeiten der ursula blickle videolounge, der Universität für angewandte Kunst und der Ursula Blickle Stiftung werden in das ursula blickle videoarchiv aufgenommen.

o·Ort des Austausches von Lehre und Praxis
Kooperation Kunsthalle Wien - Universität für angewandte Kunst Wien
Die erfolgreiche Zusammenarbeit der Kunsthalle Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien wird weiterhin intensiviert und ausgebaut: Die Universität für angewandte Kunst präsentiert sich mit Projekten, Vorträgen oder Events aus den verschiedenen Fachbereichen im project space. Vorlesungen des IKM und der Hochschule finden regelmäßig in der Kunsthalle statt.

2006 gab das Team der Kunsthalle Wien 16 Praktikanten die Möglichkeit, Erfahrungen in der Praxis eines Ausstellungsbetriebes zu sammeln. Für 2007 ist eine zusätzliche Kooperation auf universitärer Ebene mit dem Bard College in Planung.

Preis der Kunsthalle Wien
Der Preis der Kunsthalle Wien bildet auch in diesem Jahr das Zentrum der Kooperation der Kunsthalle Wien und der Universität für angewandte Kunst. Der von der Rechtsanwaltskanzlei "Dorda, Brugger & Jordis" gesponserte Preis wurde heuer für eine/n Absolventin/en aus den Bereichen Bildende Kunst, Experimentelles Gestalten und Raumkunst der Universität für angewandte Kunst ausgeschrieben. Es wurde eine Ausstellung im project space realisiert und der Preisträger erhält er ein dreimonatiges Auslands-Stipendium.

o Vermittlungsschwerpunkte 2006
"...about"
Unter dem Titel "… about" wurde im Rahmen der ursula blickle videolounge ein Vermittlungsbereich eingerichtet. Das Vermittlungsprogramm "...about" zeigt zur Erweiterung des Angebots Videos zu allgemeinen Themen der zeitgenössischen Kunst, Künstlerinterviews und historische Überblicke. Ein Videoprogramm gibt den BesucherInnen Einführungen in die Anfänge der Videokunst. Dieses Angebot wird durch einführende Literatur ergänzt. Anhand von Monografien werden KünstlerInnen der Gegenwart vorgestellt. Zusätzlich wird zum jeweiligen Video des Monats eine Mappe mit Informationen zum Künstler/zur Künstlerin aufgelegt, sowie Kataloge und Bücher.

o KUNSTHALLE wien public space karlsplatz
Neue PROGRAMMSCHIENE
Im vergangenen Jahr hat die Kunsthalle ihre Aktivitäten im öffentlichen Raum verstärkt: Der Kunsthalle project space am Karlsplatz als architektonischer und programmatischer Knotenpunkt zwischen Kunstinstitution und urbanem Milieu eröffnete im Herbst 2006 mit dem ´public space` drei neue Spielorte, die sich direkt an Passanten und Verkehrsteilnehmer richten.

LEUCHTBAND / SKULPTUR / SCHAUFENSTER

Für den project space entwickeln Künstler in Reaktion auf den Ort Projekte und Interventionen in Situ.
Städtebauliche Zweckarchitektur wie das Lüftungsgebäude der Wiener Linien werden zum Kunsthalle Wien Schaufenster und halbjährlich mit einer künstlerischen Arbeit bespielt. Der öffentliche Raum wird außerdem an der Nordseite des Kunstplatz Karlsplatz in halbjährlichem Rhythmus mit skulpturalen, plastischen oder installativen Werken gestaltet. Durch LED erzeugte Licht-/Schriftbilder am Gebäude des project space, die vierteljährlich von KünstlerInnen/ SchriftstellerInnen programmiert werden, eröffnet die Kunsthalle Wien karlsplatz einen virtuellen Raum der Interaktion und des kulturellen Dialoges.

Abendschiene - Täglich bis 24 Uhr
Die Kunsthalle Wien project space hat von Dienstag bis Samstag von 16 Uhr bis 24 Uhr geöffnet. Nicht nur Ausstellungen sind bis 24 Uhr geöffnet; der projcet space ist ein lebendiger Ort für Vorträge, Seminare, Kultur-, Literatur-, Film-Talks, Theaterkaraoke, DJ-Line-ups u.a. Mit kräftiger Unterstützung der Medien wurde das regelmäßige Abendprogramm so übermittelt, dass es mittlerweile von jungem, studentischen Publikum zahlreich frequentiert ist.

o Sponsoring - Partnerschaften - Kooperationen
Die Kunsthalle Wien dankt ihren Sponsoren und Förderern, Medien- und Kooperationspartnern für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit im Jahr 2006.
Sponsoren: DORDA BRUGGER JORDIS Rechtsanwälte; Wiener Städtische Versicherung; kufner Futures; Delfina Art Studios London; Svoboda Büromöbel
Förderer: Wien Kultur;
Medienpartner: Der Standard; Kurier; Radio Ö1; Infoscreen; Die Presse; echo; Wien Live;
Kooperationspartner: Schauspielhaus; Viennale; Universität für angewandte Kunst Wien; Technische Universität Wien; ImPulstanz, Ursula Blickle Stiftung; Hunger auf Kunst und Kultur; equaleyes; Monat der Fotografie 2006; springerin; Alte Schmiede; edding; Tarkett; Hotel "Le Méridien"; Filmcasino; Kreisky Forum, Renner Institut

Ausstellungen 2006
KUNSTHALLE wien im Museumsquartier

04.11.2005 - 22.02.2006, Kunsthalle Wien, halle 1
Superstars
Das Prinzip Prominenz. Von Warhol bis Madonna.
Zwei Institutionen - eine Ausstellung
Die Ausstellung findet in der Kunsthalle Wien und im BA-CA Kunstforum statt.
KuratorInnen: Ingrid Brugger (Direktorin Kunstforum), Gerald Matt (Direktor Kunsthalle Wien), Thomas Mießgang (Kunsthalle Wien), Heike Eipeldauer (Kunstforum), Florian Steininger (Kunstforum)
Ausstellungsarchitektur: HOLODECK.at breuss ogertschnig
Gesamtbesucherzahlen: 30.449

25.11.2005 - 12.02.2006, Kunsthalle Wien, halle 2
Louise Bourgeois
Aller-Retour
Kurator: Peter Weiermair

L'attuale retrospettiva, curata da Peter Weiermair per la Kunsthalle, in corso sino al 5 febbraio e forte di 150 opere, conferma un altro aspetto di stringente attualità…
(Die aktuelle Retrospektive, für die Kunsthalle kuratiert von Peter Weiermair, ist noch bis 5. Februar zu sehen und 150 Arbeiten stark (und umfasst 150 Arbeiten) und bestätigt einen weiteren Aspekt von überzeugender Aktualität…)
Il Giornale dell'Arte, IT, Jänner 2006
Gesamtbesucherzahlen: 10.683

24.02. - 18.06.2006, Kunsthalle Wien, halle 2
Black, Brown, White
Fotografie aus Südafrika
Mehr als zehn Jahre nach dem Ende der Apartheid ist Südafrika, die vorgebliche Rainbow Nation, immer noch ein zerrissenes Land. Kritiker behaupten, dass der demokratische Prozess nur zu einer Umfärbung der Eliten geführt habe, nicht aber zu einer gerechteren Verteilung des Wohlstandes. Gewalt und Kriminalität sind unverändert hoch und die Wahrheitskommission (=TRC) hat bestenfalls eine oberflächliche Versöhnung der feindlichen Lager zustandegebracht. Vor diesem Hintergrund versucht die Ausstellung "Black, Brown, White" eine Spurensuche in Bildern. Herausragende südafrikanische Fotokünstler verschiedener Generationen, die sich nicht als politische Dokumentaristen verstehen, sondern als Alltagsbeobachter, zeigen kohärente Serien, in denen jeweils unterschiedliche Facetten des Landes zwischen Apartheid und Neuaufbruch dargestellt werden. Von David Goldblatts berühmter "Kwa Ndebele"-Serie, die das erzwungene Pendeln der schwarzen Arbeitskräfte von den Townships in die Innenstadt von Pretoria im Zeitalter der Passgesetze behandelt, bis zu "Imperial Ghetto" von Omar Badsha, einer Studie des Alltagslebens der indischstämmigen Bevölkerung in der Hafenstadt Durban.
KuratorInnen: Gerald Matt, Thomas Mießgang, Jyoti Mistry
Südafrika ist parallel zu "Black, Brown, White" auch das Thema der Ausstellung "Drum" und von "Literatur im März".
Die Ausstellung "Black, Brown, White" in der Kunsthalle Wien liefert zur Literatur die spannenden Bilder.
ORF, Treffpunkt Kultur, 27. Februar 2006
Gesamtbesucherzahlen: 16.036

09.03. - 12.03.2006, Kunsthalle Wien, halle 1
Literatur im März
Südafrika - Neues von einem anderen Ende dieser Welt
Veranstalter: Kunstverein Wien - Alte Schmiede, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien
Die "Literatur im März" will in diesem Jahr versuchen, die einzelnen Stimmen hörbar zu machen, die das Orchester der südafrikanischen Literatur bilden, die einzelnen Nachrichten zu senden, die sich zu unserem Gesamtbild dieses Landes am südlichen Ende des afrikanischen Kontinents - der Welt? - fügen sollen.
Einsichten in eine Literatur, in ein Land und eine Weltgegend, wie sie spannender nicht sein können.
Kuratoren: Thomas Brückner (Leipzig, D); Walter Famler (Wien, A); Jyoti Mistry (Johannesburg, RSA); Ilija Trojanow (Cape Town, RSA)
Gesamtbesucherzahlen: 4.105

25.03. - 17.04.2006, Kunsthalle Wien, halle 2
Don Juan alias Don Giovanni[1]
Oder "zwei und zwei sind vier"[2] oder "Lust ist der einzige Schwindel, dem ich Dauer wünsche"[3]

Mozarts "Don Giovanni" wurde von E. T. A. Hoffmann als "Oper aller Opern" bezeichnet und Kierkegaard findet in ihr "sinnlich-erotische Genialität". Die schillernde und facettenreiche Gestalt selbst hat im Laufe der Jahrhunderte unzählige Metamorphosen erfahren. Wie aktuell ist die Figur des Don Juan, wie zeitgemäß sein Atem beraubender Lebensstil? In einer Videokunst-Ausstellung der Ursula Blickle Stiftung in Kraichtal (Deutsch-land) und der Kunsthalle Wien lenken die Videos der Künstler den Blick auf den Don-Juan-Mythos und ermitteln die Brisanz dieser Figur. Musikalisch untermalt von der idealen Mozart-Welt des "Don Giovanni" und ergänzt u. a. von Elfriede Jelineks Hörspiel "Jackie" untersucht die Ausstellung die großen Themen Liebe, Lust und Tod gemäß der Devise: Verführen und verführt werden, anziehen und abstoßen.
Kurator: Gerald Matt
Co-Kuratorin: Gaby Hartel
...in dieser Schau... sind eine Menge intelligenter Anregungen zu finden.
Wiener Zeitung, 24. März 2006
Gesamtbesucherzahlen: 1.767

12.05. - 17.09.2006, Kunsthalle Wien, halle 1
Summer of Love
Psychedelische Kunst der 60er Jahre
"Summer of Love" ist das Motto des Kunsthallen-Sommers 2006, der ein Eintauchen in die "Flower-Power" der 60er und frühen 70er Jahre verspricht. "Psychedelia" kündet von der gesellschaftlichen, politischen, ethnischen und sexuellen Befreiung, die ihren Ausgangspunkt im "Summer of Love" 1967 in San Francisco findet. Die psychedelische Kunst dieser Zeit veranschaulicht die einzigartigen Verbindungen zwischen Kunst, populärer Kultur und politischen Protesten. Knapp 500 Exponate - Malerei, Fotografie, Film, Architektur, Lightshows, Environments, Poster, Plattencover und Dokumentationsmaterial - aus Europa, den USA, Südamerika und Japan bieten einen faszinierenden Trip in die Ästhetik jener Zeit. "Summer of Love" ist eine Ausstellung der Tate Liverpool in Kooperation mit der Schirn Kunsthalle Frankfurt und der Kunsthalle Wien. Ein zusätzlich für die Ausstellungsstation in der Kunsthalle Wien entwickelter Teil gibt Einblick in die Ästhetik und das Zeitgeschehen der 60er Jahre in Österreich. Ob psychedelisch, bewusstseinserweiternd oder gattungsüberschreitend, die Sinne werden auch hier strapaziert, Gesellschaftskritik vermengt sich mit Vision und Österreichs Blumenkinder entwerfen dionysische Utopien, die sich nahtlos in die Reihe ihrer internationalen Proponenten fügen.
Kurator: Christoph Grunenberg, Tate Liverpool
KuratorInnen Österreichteil: Markus Mittringer, Angela Stief
Ausstellungsarchitektur: HOLODECK.at breuss ogertschnig
Ekstase-æstetik. Kunsthalle Wien lader kærlighedens sommer 1967 genopstå og belyser dens kunstneriske konksekvenser.
Ekstase Ästhetik. Die Kunsthalle Wien lässt den Sommer der Liebe 1967 wiederauferstehen und beleuchtet seine künstlerischen Konsequenzen.
Weekendavisen, DK, 28. Juli 2006
Gesamtbesucherzahlen: 48.118

07.07. - 15.10.2006, Kunsthalle Wien, halle 2
"Seek the Extremes..."
Dorothy Iannone. Lee Lozano
"Suche die Extreme, denn dort spielt sich alles ab." Lee Lozano, 24. April 1969
Dorothy Iannone (*1933) und Lee Lozano (1930-1999) - völlig unterschiedlich in ihrer künstlerischen Auffassung manifestieren beide Frauen einen radikalen Stil, der zeichnerischen, manchmal comicartigen Gestus mit Text und Wortwitz kombiniert. Ist es bei Iannone ein Horror Vacui von Figuren, ornamentalen Motiven und Geschichten, so zeigt Lozano unbändige, humorvoll-bissige, zuletzt monochrome Zeichnung und Malerei.

Dorothy Iannones Kunst wurde wegen angeblich pornographischer Inhalte zensiert, während Lee Lozanos frühe Werke derb-sexuellen Inhalts in der Kunstwelt weniger bekannt sind als ihre späteren Arbeiten konzeptionell-abstrakten Charakters.
Lozano zog sich 1972 aus dem Kunstbetrieb zurück, nachdem sie beschlossen hatte, eines ihrer konzeptionellen Vorhaben "to boykott women" bis an ihr Lebensende aufrecht zu erhalten und nie wieder mit Frauen zu sprechen. Iannones großes Thema ist die ekstatische Liebe, insbesondere die Liebe ihres Lebens zu Dieter Roth. Auch sie lässt sich in keine der gängigen Stilrichtungen nahtlos einordnen.
Die Kunsthalle Wien präsentiert erstmals in Österreich das Werk dieser beiden amerikanischen Künstlerinnen. Obwohl von der Kunstgeschichte lange marginalisiert, müssen sie zweifellos als Vorläuferinnen mancher zeitgenössischer KünstlerInnen gelten. Gezeigt werden Zeichnung, Malerei, Installation, Video und Künstlerbücher.
Kuratorin: Sabine Folie
Zu zeigen, wie Künstlerinnen lange vor Kippenberger und anderen böse, sexistisch, selbstzentriert libidinös, ausufernd ornamental und dazu noch institutionenkritisch sein konnten, ist das Verdienst dieser Ausstellung der Kunsthalle Wien.
die tageszeitung, D, 28. August 2006
Gesamtbesucherzahlen: 44.086

13.10.2006 - 25.02.2007, Kunsthalle Wien, halle 1
Raymond Pettibon
Whatever it is you're looking for you won't find it here
"The land of the free and the home of the brave" ist Schauplatz des Kunsthallen-Winters 06/07. Der US-amerikanische Künstler Raymond Pettibon erfindet in seinen schwarzweißen Zeichnungen, in die gelegentlich die Farbe Rot wie Blut hineintropft, eine rätselhafte Comic-Welt, wo in grotesker Verzerrung verborgene Wahrheiten über die USA enthüllt werden. Pettibon wurde zunächst über Flyer, Konzertplakate und Plattencovers für kalifornische Punkbands bekannt. Bald distanzierte er sich davon und begann in Büchern und Einzelblättern seine "Tragédie humaine" zu entwickeln, die in irritierender Verbindung von Bild und Text, populäre Mythen kritisch hinterfragt. In seinen Arbeiten tauchen Superhelden und Superschurken (Superman, Jesus, Stalin,
Charles Manson, ...) ebenso auf wie etliche Schlüsselmotive (Zug, Baseballspieler, Penis, ...), die in unendlichen Variationen immer wieder "remixt" werden.
Die Kunsthalle Wien zeigt mit über 500 Zeichnungen und mehreren Video-Arbeiten die erste, große Pettibon-Retrospektive in Österreich, für die der Künstler außerdem eine neue, 15m große Wandmalerei gestaltet.
Kuratoren: Gerald Matt, Thomas Mießgang
...inzwischen gehört er zu den teuersten und interessantesten amerikanischen Gegenwartskünstlern. Die Kunsthalle Wien zeigt eine Retrospektive.
Zeit im Bild, 13. Oktober 2006
Gesamtbesucherzahlen: 10.264

03.11.2006 - 04.02.2007, Kunsthalle Wien, halle 2
Americans
Meisterwerke amerikanischer Fotografie von 1940 bis heute
"The land of the free and the home of the brave" ist Schauplatz des Kunsthallen-Winters 06/07. "Americans", benannt nach dem legendären Fotobuch von Robert Frank, berichtet in 13 Bildstrecken amerikanischer Fotografen über die Aufbrüche, Krisen und Veränderungen der US-Gesellschaft seit den 1940er Jahren. Den Fotografien haftet nichts von der Ideologie einer "Family of Man" an, ihr diagnostischer Blick legt vielmehr die Wunden dieser Gesellschaft offen.

Zu einem Zeitpunkt, wo die USA und ihr moralisches Hegemoniebestreben ins Kreuzfeuer der Kritik geraten, liefert diese Ausstellung einen aktuellen Beitrag zur Diskussion.
Kurator: Peter Weiermair
Americani. A Vienna l'opera di tredici grandi maestri statunitensi
(Americano. In Wien das Werk von dreizehn großen amerikanischen Meistern.)
Arte, IT, Dezember 2006
Gesamtbesucherzahlen: 23.153

KUNSTHALLE wien project wall
18.10.2005 - 30.04.2006
Herbert Fuchs "1987-2005"
12.05. - 30.09.2006
Christoph Hinterhuber
13.10.2006 - 13.04.2007
Crinky und Cranky "School of Poster Art"

KUNSTHALLE wien project space karlsplatz
14.12.2005-19.01.2006
Preis der Kunsthalle Wien 2005
Florian Knispel "35-seconds-movement"
Unterstützt von DORDA BRUGGER JORDIS Rechtsanwälte I In Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien
Ausstellung der Preisträgerarbeit gemeinsam mit Arbeiten von Clemens Leuschner, Elisabeth Wildling und Julia Willms.
FLORIAN KNISPEL, Absolvent des Fachbereichs Medienübergreifende Kunst (Prof. Bernhard Leitner), macht in seiner Arbeit "35-second-movement" unbelichtet gebliebene Zeiträume einer Videoaufnahme sichtbar: er verwandelt die Leerstellen zwischen den einzelnen Frames eines (Video-)Films in dreidimensionale Objekte. Seine wie "scanned objects" wirkenden Skulpturen aus Wellkartonplatten resultieren aus einem mehrteiligen Prozess, dessen Anfang die Videoaufnahme seines eigenen, sich bewegenden Körpers bildet. In einer Reihe medialer und manueller Arbeitsschritte entstehen aus den (Bild-)Lücken wieder "Körper", die für Florian Knispel zugleich "das Wesentliche von Körperlichkeit erfassen: den Körper als Form eines Bewegungspotenzials. Ich verstehe Bewegung als Zustand."
Kurator: Lucas Gehrmann (Kunsthalle Wien)
Koordination: Anja Seipenbusch (Universität für angewandte Kunst Wien)
Gesamtbesucherzahlen: 1.214

08.02. - 19.03.2006
Steven Cohen "Dancing Inside Out"
Steven Cohen gilt als profiliertester Performancekünstler seiner Heimat Südafrika. In seinen Arbeiten, deren radikale Ausdrucksweise an die schrillen Auftritte von Vertretern der ursprünglich in den USA entstandenen Queer-Bewegung erinnert, engagiert sich Cohen gegen politische und religiöse Diskriminierung. Er selbst führt in mehrfachem Sinn die Existenz einer Minderheit: er ist Südafrikaner weißer Hautfarbe, homosexuell und Jude. Die Antwort des 1962 geborenen Künstlers auf Diskriminierung ist Provokation. Sein Medium dabei ist der eigene Körper, den er mittels grotesker Kostüme, bizarr maskenhafter Schminke und skurriler Accessoires mit plakativer Symbolik aufladet. Im Zentrum von "Dancing Inside Out", jener Arbeit, die Cohen zur Eröffnung im project space karlsplatz sowie an den neun darauf folgenden Tagen live präsentieren wird, setzt sich Cohen mit der Judenverfolgung durch den Nationalsozialis-mus auseinander. "Dancing Inside Out" ist Cohen's erster Auftritt in Österreich. Die Ausstellung zeigt weiters Kostüme, die Cohen in

seinen Performances trägt, sowie einige seiner bekanntesten Videos - "Chandelier", "Broken Bird" und "Maid in South Africa".
KuratorInnen: Silvia Höller, Gerald Matt
Gesamtbesucherzahlen: 2.657

05.04. - 28.05.2006
Tania Bruguera "Portraits" FOL*
FOL* - Im Rahmen des Festival Onda Latina (20.4. - 4.6.2006) anlässlich des EU-Latein-amerika-Gipfels in Wien 2006
Für das Projekt "Portraits" portraitiert die kubanische Künstlerin Tania Bruguera politische Größen allein über den Effekt, den sie auf Publikum ausüben. Politikerreden transformiert sie in eine Klanginstallation, indem sie Ansprachen in Noten überträgt. Mit den so geschaffenen Partituren für die Auf-führung durch einen Chor werden politische Reden direkt in die Reaktionen des Publikums umgewandelt. Der zweite Teil ihrer Arbeit in Wien ist eine öffentliche Intervention und wird nur im Rahmen der Eröffnung zu erleben sein - die Performance "The dream of reason" (in Anlehnung an Goyas berühmte Radierung "Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer", 1797). Die in Havanna und Chicago lebende Künstlerin reflektiert in ihren Arbeiten das Verhältnis von Politik und Macht, thematisiert Migration und Postkolonialismus und setzt sich mit religiösen Fragestellungen sowie ihrem eigenen kulturellen Lebenskontext auseinander. Mit ihren Performance-, Videoarbeiten und Rauminstallationen war Tania Bruguera (*1968) unter anderem auf der documenta 11 (2002) in Kassel und der Biennale in Venedig (2001, 2005) vertreten.
KuratorInnen: Silvia Höller, Gerald Matt
Die Ausstellung ist im Anschluss (22. Juli - 17. September 2006) in der Kunsthalle zu Kiel zu sehen.
Gesamtbesucherzahlen: 4.274

07.06. - 27.08.2006
assume vivid astro focus. OPEN CALL
"Our strategy is pleasure - we want to give people visiting the museum a taste of their own pleasure." assume vivid astro focus
assume vivid astro focus - hinter einem Namen wie geschaffen für eine Popband oder ein intergalaktisches Raumschiff verbirgt sich ein Künstlerkollektiv mit wechselnder Besetzung, das Motive aus Populärkultur und Kunstgeschichte in farbenprächtige, üppige, alle Sinne ansprechende Gesamtkunstwerke verwandelt. Nach Tokio, São Paulo, New York und Paris wird nun erstmals in Österreich der Kunsthalle Wien project space von assume vivid astro focus unter dem Motto OPEN CALL bespielt: Künstler, Musiker, Studenten, Perfomer, Graffitikünstler und andere Aktivisten sind eingeladen gemeinsam mit assume vivid astro focus den Raum in ein multimediales Spektakel zu verwandeln und dort zu performen.
KuratorInnen: Gerald Matt, Angela Stief
Gesamtbesucherzahlen: 5.443

06.09. - 01.10.2006
William Pope.L "Trophy Room"
Die Installation "Trophy Room" für den project space der Kunsthalle Wien ist eine lebendige Interpretation der Phantasien und Mythologien von Unterwerfung und Grauen. Eine Frage, die William Pope.L in den letzten Jahren mit Witz und paradoxen Interventionen in seinen Performances, seiner Poesie, Objekten und Installationen immer wieder formuliert hat. Die wesentliche Frage ist jedoch: Wessen Phantasien sind es? Der project space wird zum Schauraum von an Wänden montierten Souvenirs. Exotische, mit Erdnussbutter überzogene (Stoff)tiere des dunklen Kontinents - Giraffen und Elefanten, aber auch Hasen - werden seziert,

ausgeschlachtet und dem Blick des Betrachters und der Oxidation preisgegeben - allerdings verborgen in einem eigens dazu installierten Korridor, der wie eine Spielhölle durch niedrige Türen betreten werden und dessen Inhalt man durch mit Brillenlinsen versehene Gucklöcher, einer Peep-Show gleich, voyeuristisch betrachten kann...
William Pope.L (*1955) lebt und arbeitet in den USA. Er nahm u.a. an der Whitney Biennale 2002 teil.
Kuratorin: Sabine Folie
Gesamtbesucherzahlen: 2.536

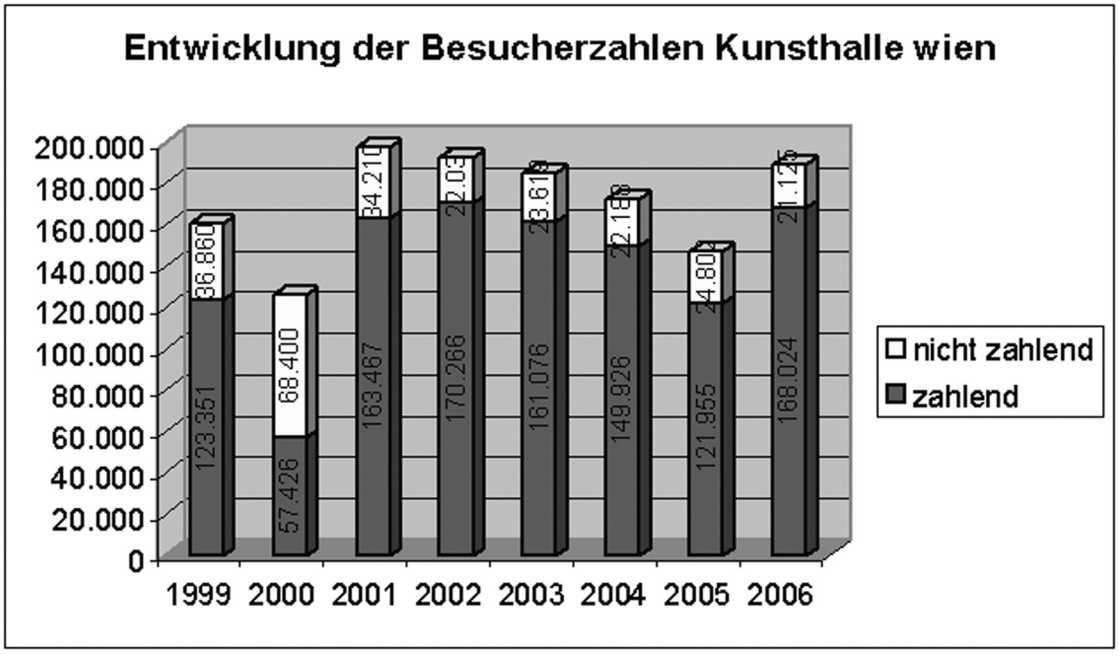
10.10. - 05.11.2006
Postorange. Beispiele ukrainischer Gegenwartskunst
Ein springerin Projekt in Kooperation mit der Kulturabteilung der Stadt Wien
Die orangene Revolution von 2004 hat das flächenmäßig größte Land Europas und eine seiner geopolitisch bedeutendsten Regionen auch in Österreich wieder ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit gebracht. Die Gegenwartskunstszenen von Kiew, Odessa, Lviv und Kharkov sind heute jedoch in Europa kaum rezipiert, ebenso wie die Leistungen "lokaler Avantgarden". Das Projekt soll einen Anstoß geben, dieses Sichtbarkeitsdefizit aufzuheben. Es stellt neben den bekannteren Namen noch unbekannte, zeigt die Dynamik der Orangenen Revolution wie deren Auswirkungen auf die jüngste Generation von KünstlerInnen.
Kuratorin: Hedwig Saxenhuber
Gesamtbesucherzahlen: 3.424

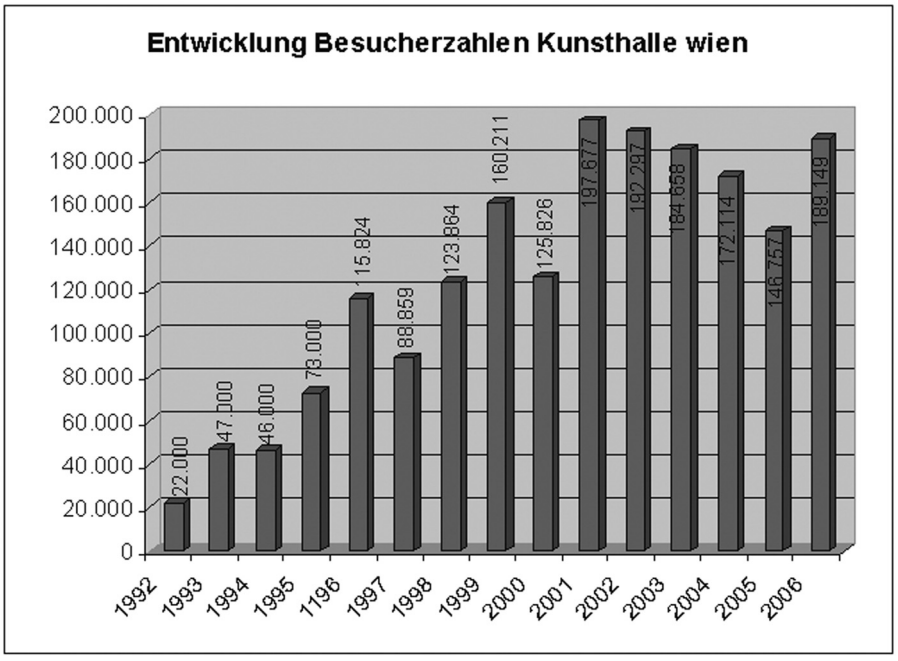
17.11. - 13.12.2006
Green Flame. Part 1: Offerings
Im Rahmen des Festivals "New Crowned Hope"
Die BesucherInnen fühlen das Gras unter ihren Füssen. Der Geruch von Weihrauch liegt in der Luft. Um eine Esche herum stehen zwölf große Schüsseln mit Wasser. Ernesto Novelo, Sergio und Reinaldo Pech lassen vor den Augen des Publikums experimentelle und gleichzeitig tief mit ihrem Maya-Erbe verbundene Arbeiten entstehen. Ihre Bilderwelten treffen auf Töne wie Regentropfen, gespielt von Albert Chimedza und der legendären Gruppe Gomamombe auf der Mbira, einem traditionellen Daumenklavier aus Zimbabwe, und auf die Musik von Mulatu Astatke, Vater des Ethio-Jazz. Eine begehbare Installation, in der bildende Kunst auf Performance und uraltes Wissen auf zeitgenössische Blicke trifft.
Teil 2 und 3 von "Green Flame" sind im Künstlerhaus (Karlsplatz 5, 1010 Wien) zu sehen.
Kuratorin: Meskerem Assegued
New Crowned Hope. Ein Festival im Rahmen des Wiener Mozartjahrs 2006
Künstlerische Leitung: Peter Sellars, Durchführung: Wiener Festwochen
Gesamtbesucherzahlen: 1.782

20.12.2006 - 21.1.2007
Preis der Kunsthalle Wien 2006
That's a Pretty Kettle of Fish oder Das ist eine schöne Bescherung
Unterstützt von DORDA BRUGGER JORDIS Rechtsanwälte, in Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien.
PreisträgerInnen: Nina Dick, Brigitte Kovacs, Catherine Ludwig, Tine Tillmann, Michael Strasser
Die Ausstellung zum Preis der Kunsthalle Wien 2006 zeigt Arbeiten von vier AbsolventInnen der Klasse für Fotografie / Prof. Gabriele Rothemann, Universität für angewandte Kunst. Die Projekte von Nina Dick, Brigitte Kovacs, Tine Tillmann und Michael Strasser sind inhaltlich aufeinander bezogen und setzen sich mit Konzepten, Wahrnehmungsweisen und Definitionen von Raum auseinander.

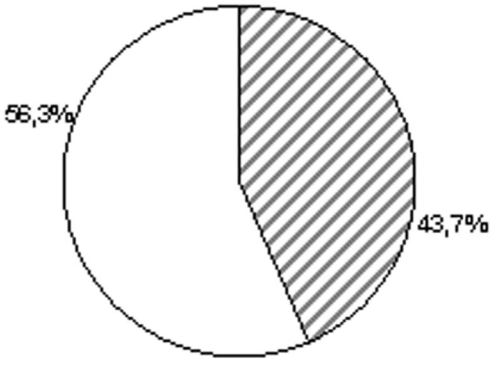
Das Auslandsstipendium, erhält Catherine Ludwig, Absolventin von Prof. Brigitte Kowanz / Klasse für Transmediale Kunst.
Jury: Thomas Angermair (DORDA BRUGGER JORDIS, Wien), Gerald Bast (Juryvorsitz, Rektor der Universität für angewandte Kunst Wien), Thomas Edlinger (Journalist und Kurator ORF/ FM 4), Thomas Mießgang (Kunsthalle Wien), Almuth Spiegler (Journalistin "Die Presse")
Gesamtbesucherzahlen: 1.015

KUNSTHALLE wien public space karlsplatz
29.11.2006 - 30.04.2007
SKULPTUR: Pascale Marthine Tayou
29.11.2006 - 31.03.2007
LEUCHTBAND: Franzobel
29.11.2006 - 30.04.2007
SCHAUFENSTER: Ryan McGinley

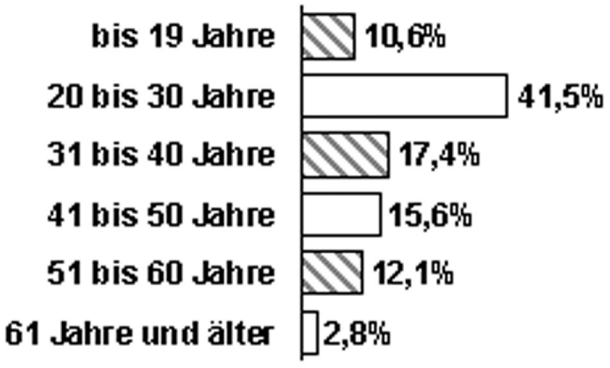


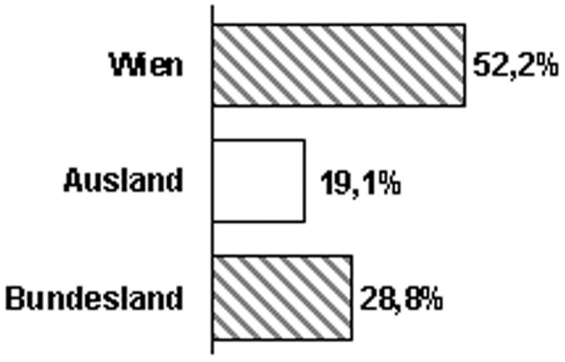


Weibliche Respondenten leicht in der Überzahl



Hauptanteil der Besucher zwischen 20 bis 30 Jahren





Knapp 20% aus dem Ausland